



Langjährige Mitglieder wurden geehrt: Robert Giglberger (von links), Gerald Rost, Georg Ramsauer, Josef Prebeck junior, Heinrich Trapp, Josef Kramhöller.



In die Feuerwehr Hackerskofen aufgenommen: Andreas Lammer und Alexander Schönfelder.

„Sicherheit ist ein Stück Lebensqualität“

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hackerskofen mit Ehrungen und Neuaufnahmen

Gottfriedingerschwaige. (li) Rückblick und Vorschau über das Vereinsleben stand am vergangenen Mittwoch im Gasthof Roßmeier auf dem Programm, als die Freiwillige Feuerwehr Hackerskofen zu ihrer Jahreshauptversammlung ins Gasthaus Roßmeier einlud. Sowohl Landrat Heinrich Trapp als auch Kreisbrandrat Josef Kramhöller sowie Erster Bürgermeister Gerald Rost entrichteten lobende Grußworte. In diesem Rahmen wurden langjährige Mitglieder geehrt und neue aufgenommen.

Neben vorgenannten Ehrengästen und Mitgliedern konnte Vorstand Josef Prebeck junior auch Zweiter Bürgermeister Georg Schmidbauer willkommen heißen. Auch der verstorbenen Mitglieder zu gedenken, ist stets Ehrensache bei der Feuerwehr Hackerskofen – insbesondere des im Jahr 2010 verstorbenen Gerätewarts Herbert Strebl und dem Herbergsvater Peter Allmannshofer.

61 Mitglieder gehören derzeit der Feuerwehr Hackerskofen an. Davon 29 Aktive, fünf Jungfeuerwehrlern, 14 Ehrenmitglieder und 13 Passive. Die Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Erster Vorstand (kommissarisch): Josef Prebeck junior, Erhard Schönfelder, Günter Schaumberger, Kommandanten: Robert Giglberger, Matthias Linhart und Thomas Memmer, so ging es aus dem Jahresbericht des Vorstands hervor, der in chronologischer Reihenfolge alle gesellschaftlichen Aktivitäten der Feuerwehr Hackerskofen aufzählte. Dem folgte der Bericht des Ersten Kommandanten Robert Giglberger, der den Anwesenden über geleistete Einsätze, Übungen, Schulungen und dergleichen Aufschluss gab. Besonders die Großübung in Hackerskofen im vergangenen September blieb nicht nur der Feuerwehr Hackerskofen, sondern auch Bürgermeister Gerald Rost in positiver Erinnerung, wie er in seinem Grußwort betonte. Sieben Wehren – darunter die Gottfriedinger und Mamminger, sowie

Griesbach waren in kürzester Zeit vor Ort und haben Hand in Hand die vermissten zwei Buben innerhalb kürzester Zeit aus einem brennenden Einfamilienhaus gerettet und gleichzeitig den Brand unter Kontrolle gebracht. Gerade solche Objekte zeigen das Resümee aus den Übungen und Schulungen. Hier stellt sich heraus, ob die Übungen fruchten, wenn trotz gebotener Eile besonnen gehandelt werden und jeder wissen muss, was er zu tun hat. „Die Hackerskofener Feuerwehrkameraden stehen in punkto Ausbildungsstand ganz weit vorne“, lobte Bürgermeister Rost. Die besten Geräte helfen nämlich nicht, wenn sie nicht entsprechend bedient werden können. Er versicherte, dass die Gemeinde Gottfrieding für die Belange seiner Freiwilligen Feuerwehren immer ein offenes Ohr habe, denn sie seien der Garant für die Sicherheit der Bürger und deren Hab und Gut.

Dass die „Asche“ stimmt, also die Finanzen der Feuerwehr Hackerskofen ein sicheres Polster aufweisen, ging aus dem Kassenbericht von Kassier Günter Schaumberger sehr deutlich hervor. Die Kassenprüfer Xaver Frischhut senior und Hermann Wallner konnten keine Unregelmäßigkeiten in Abrechnung und Buchprüfung feststellen und so stand einer umgehenden Entlastung der Vorstandschaft nichts im Wege.

„Gott sei Dank“ werde im ländlichen Raum die Ehrenamtlichkeit noch hochgehalten, so Landrat Heinrich Trapp, der langjährige Mitglieder der Feuerwehr Hackerskofen zusammen mit Kreisbrandrat Josef Kramhöller, Bürgermeister Gerald Rost und den Ersten Kommandanten Robert Giglberger ehrte: Georg Ramsauer für 40 Jahre Mitgliedschaft und Josef Prebeck junior für 25 Jahre Mitgliedschaft. Sie erhielten Urkunden und Ehrennadeln überreicht.

Der Landkreis Dingolfing-Landau verfüge erfreulicherweise über eine flächendeckende ehrenamtliche Feuerwehr-Struktur. „Jeder einzel-

ne von Ihnen trägt dazu bei, dass wir den Schutz der Bevölkerung in einem Ausmaß sicher stellen können, wie es eigentlich besser nicht sein kann. Seit Generationen engagiert man sich in hohem Maße, damit das Ganze funktioniert und ist seit vielen Jahrzehnten ein gemeinschaftsbildender Faktor im Dorf und in der Gemeinde. Ohne die Feuerwehr würde so Manches auseinanderfallen. Vorrangig setzt sie sich aber für die Sicherheit der Mitbürger ein, das wiederum ein Stück Lebensqualität bedeutet“, so Landrat Heinrich Trapp. Dies sei nicht in allen Ländern so und keineswegs eine Selbstverständlichkeit, dass sich Menschen ehrenamtlich engagieren, um unentgeltlich ihre Freizeit für andere zu opfern und sogar ihr Leben dafür riskieren.

Auch Kreisbrandrat Josef Kramhöller erachtete die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Hackerskofen als willkommene Gelegenheit, dafür einmal „Danke“ zu sagen. Zu den Geehrten sagte er: „Wer so lange Feuerwehrdienst leistet, erfüllt für die Jugend Vorbildfunktion.“ Er zog Bilanz über sein nunmehr einjähriges Wirken als neuer Kreisbrandrat.

Besonders positiv haben sich einige Dinge bei ihm eingepreßt. Dies war zum Beispiel die Verbandsversammlung in Mamminger, wo komplett alle 93 Feuerwehren und eine Werksfeuerwehr anwesend waren. Des Weiteren freut er sich über die Erfahrung, welche hohen Stellenwert die Feuerwehr in den Gemeinden einnimmt. „In diesen Momenten ist man stolz, ein Feuerwehrmann zu sein“, sagte er.

Um den Fortbestand jeder Freiwilligen Feuerwehr zu sichern, ist es notwendig, neue Mitglieder für den Feuerwehrdienst zu gewinnen. Die Feuerwehr Hackerskofen nahm die Jahreshauptversammlung als würdigen Rahmen zum Anlass, traditionsgemäß per Handschlag zwei junge Anwärter aufzunehmen. Dies waren Andreas Lammer und Alexander Schönfelder. Alle Verantwortlichen der Feuerwehr Hackerskofen und die Ehrengäste freuten sich über das Interesse des Zuwachses gemäß des Leitspruches: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.“ Ein gemeinsames Essen, bei dem ein echt niederbayerisches Schweinsbratln aufgetischt wurde, rundete die Feuerwehrversammlung ab.